

Zwischenbericht Q2/2010



Mit Partnerschaft
und Strategie zum Erfolg

KONZERNKENNZAHLEN

		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Veränderung
		2010	2009	in %
Umsatz gesamt	in Mio. EUR	346,2	240,9	43,7
Umsatz Inland	in Mio. EUR	69,7	58,1	20,0
Umsatz Ausland	in Mio. EUR	276,5	182,8	51,3
davon Europa	in Mio. EUR	165,5	128,8	28,5
Nordamerika	in Mio. EUR	21,1	12,3	71,5
Asien/Pazifik	in Mio. EUR	71,1	29,4	141,8
Auslandsanteil	in %	79,9	75,9	5,3
EBITDA ¹⁾	in Mio. EUR	26,7	-8,5	414,1
EBITDA angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	27,7	-0,5	5.640,0
EBITDA angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	26,0	2,9	796,6
EBITDA ¹⁾	in % v. Umsatz	7,7	-3,5	320,0
EBITDA ¹⁾	in % v. Gesamtleistung	7,4	-3,5	311,4
EBIT ¹⁾	in Mio. EUR	12,5	-20,7	160,4
EBIT angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	13,4	-12,8	204,7
EBIT angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	11,8	-9,4	225,5
EBIT ¹⁾	in % v. Umsatz	3,6	-8,6	141,9
EBIT ¹⁾	in % v. Gesamtleistung	3,5	-8,6	140,7
Periodenergebnis (vor Anteile Dritter)	in Mio. EUR	3,4	-19,3	117,6
Ergebnis je Aktie ³⁾	EUR	0,18	-1,20	115,0
ROCE nach Steuern	in %	6,0 ⁴⁾	-5,5 ⁵⁾	209,1
ROCE ⁶⁾ vor Steuern	in %	8,5	-8,0	206,3
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. EUR	166,0	158,5	4,7
Eigenmittel zum Stichtag ⁷⁾	in Mio. EUR	207,5	199,4	4,1
Eigenmittelquote	in %	36,0	37,3	-3,5
Investitionen Sachanlagen	in Mio. EUR	3,3	7,5	-56,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	in Mio. EUR	9,0	8,8	2,3
Mitarbeiter	im Periodendurchschnitt	4.958	5.281	-6,1
davon Auszubildende	im Periodendurchschnitt	377	365	3,3
Personalaufwand angepasst ²⁾	in Mio. EUR	126,0	110,1	14,4
Auftragseingang kumuliert ⁸⁾	in Mio. EUR	300,1	175,7	70,8
Auftragsbestand zum Stichtag ⁸⁾	in Mio. EUR	199,9	161,0	24,2

¹⁾ Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

²⁾ Vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

³⁾ Periodenergebnis nach Anteile Dritter, bezogen auf 15.688.000 Aktien

⁴⁾ (EBIT angepasst²⁾ des ersten Halbjahres x 2 x 70%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 30%)

⁵⁾ (EBIT angepasst²⁾ des ersten Halbjahres x 2 x 69%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 31%)

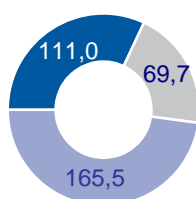
⁶⁾ (EBIT angepasst²⁾ des ersten Halbjahres x 2) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)

⁷⁾ Eigenkapital zuzüglich Genussrechte und Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung

⁸⁾ Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

UMSATZ NACH REGIONEN 1. Halbjahr 2010

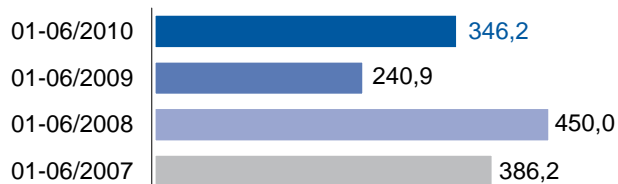
in Mio. EUR



- Sonstiges Ausland
- Inland
- Europa ohne Inland

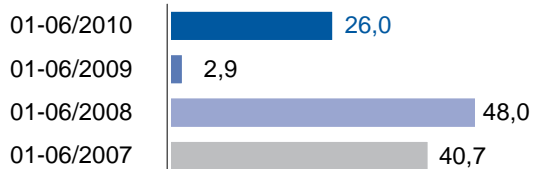
UMSATZ

in Mio. EUR



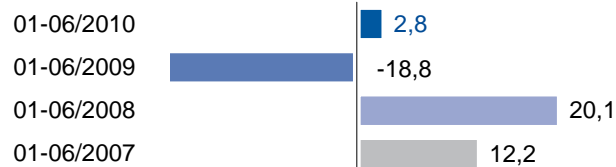
EBITDA angepasst²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung

in Mio. EUR



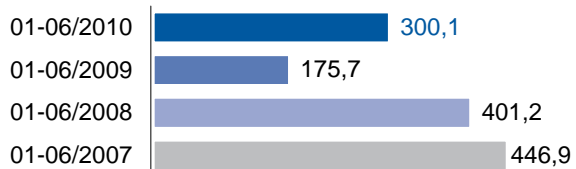
PERIODENERGEBNIS (nach Anteile Dritter)

in Mio. EUR



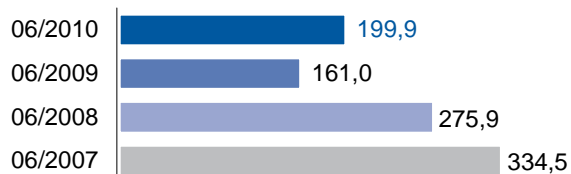
AUFTRAGSEINGANG⁸⁾

in Mio. EUR



AUFTRAGSBESTAND⁸⁾

in Mio. EUR

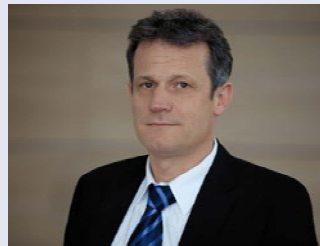


INHALT

Konzernkennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	5
Die HOMAG Group Aktie	7
Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2010	9
Zwischenabschluss	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalspiegel	22
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	33
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	34
Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise	35

VORWORT DES VORSTANDS

Von links nach rechts:
Rolf Knoll
Achim Gauß
Jürgen Köppel



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

nach den guten ersten drei Monaten hat sich die positive Geschäftsentwicklung der HOMAG Group im 2. Quartal 2010 fortgesetzt. Der Auftragseingang mit eigenen Maschinen und Umbauten lag dabei erneut über unseren Planwerten, auch wenn wir wie angekündigt wieder zur üblichen Saisonalität mit sinkenden Auftragseingängen im Jahresverlauf zurückgekehrt sind. Zur guten Auftragslage hat unter anderem die globale Präsenz der HOMAG Group insbesondere in den wichtigen Wachstumsmärkten in Asien und Südamerika beigetragen, sowie die wieder gestiegene Nachfrage nach flexiblen und leistungsfähigen Produktionssystemen. Somit hat sich unsere Auslastung konzernweit weiter verbessert und bei einzelnen Gruppenunternehmen haben wir die Kapazitätsgrenze bereits wieder erreicht.

Den insgesamt klar positiven Trend verdeutlicht auch die im Vergleich zum Jahresende 2009 wieder leicht gestiegene Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei einzelnen Tochtergesellschaften haben wir an strategisch wichtigen Stellen den Personalstand vorsichtig ausgebaut. Um unsere Kapazitäten jedoch flexibel zu halten, greifen wir auch wieder verstärkt auf Zeitarbeitsfirmen zurück und beschäftigten zum Ende des 2. Quartals 95 Leiharbeiter.

Die gute Geschäftsentwicklung hat sich auch auf unser Ergebnis ausgewirkt – das EBT war demzufolge auch im 2. Quartal entgegen unserer Ankündigung und trotz des erheblichen Preisdrucks positiv und lag sogar über dem Ergebnis des 1. Quartals 2010. Damit haben wir unser Ergebnis seit dem 1. Quartal 2009 stetig verbessert. Dieser nachhaltigen Rückkehr zu positiven operativen Ergebnissen messen wir daher auch deutlich mehr Bedeutung bei als dem Vergleich zum Vorjahresquartal, gegenüber dem wir uns klar gesteigert haben. Grundlage dafür sind die in 2009 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, die sich in Verbindung mit dem höheren Geschäftsvolumen nachhaltig positiv auswirken.

Der Halbjahresvergleich mit den ersten sechs Monaten 2009 zeigt, wie schnell und nachhaltig wir uns – angesichts eines Anstiegs des Auftragseingangs um 71 Prozent und einer Umsatzverbesserung von über 40 Prozent – von dem massiven Rückschlag erholt und in die Erfolgsspur zurückgefunden haben.

Neben der wieder aufwärts gerichteten Unternehmensentwicklung hatten wir im 2. Quartal einen weiteren Grund zu feiern: Im April fand der offizielle Festakt zum 50-jährigen Firmenjubiläum der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG statt, bei dem wir unter anderem den baden-württembergischen Ministerpräsidenten Stefan Mappus begrüßen konnten. In weiteren Veranstaltungen, Events und Marketingaktionen wurde die 50-jährige Erfolgsgeschichte – die Entwicklung von der kleinen Werkstatt zum Weltmarktführer – positiv hervorgehoben.

AUSBLICK

Aufgrund des über unseren Erwartungen liegenden ersten Halbjahres mit einem entsprechend guten Auftragsbestand zur Jahresmitte können wir unsere Umsatzprognose für 2010 erhöhen. Sind wir zu Jahresbeginn noch von einem Umsatz von 600 Mio. EUR und nach dem 1. Quartal von 620 Mio. EUR ausgegangen, wollen wir jetzt einen Jahresumsatz von über 650 Mio. EUR erreichen. Dabei rechnen wir unverändert mit einer Steigerung des Auftragseingangs im zweistelligen Prozentbereich und gehen dabei von einer Größenordnung von rund 20 Prozent aus. Zu beachten ist hier, dass der Auftragseingang wie üblich – abgesehen von 2009 – im Jahresverlauf abnehmen wird. Demzufolge gehen wir für das 3. Quartal 2010 von einem geringeren Ordereingang im Vergleich zum 2. Quartal aus, der aber über dem Vorjahreswert von 107 Mio. EUR liegen soll.



Von links nach rechts:
Andreas Hermann
Herbert Högemann

Im 2. Halbjahr 2010 gehen wir von einem vergleichbaren Betriebsergebnis wie in den ersten sechs Monaten aus und rechnen jeweils mit positiven Vorsteuerergebnissen in den letzten beiden Quartalen. Mit Blick auf Sondereffekte halten wir trotz der gestiegenen Umsatzerwartung an unserer bisherigen Ergebnisprognose fest und erwarten nach wie vor nur ein leicht positives Jahresergebnis. Zu den Sondereffekten zählen insbesondere das gestiegene Zinsniveau sowie steuerliche Nachteile durch zu erwartende Verluste bei einigen Tochtergesellschaften und durch die Zinsschrankenproblematik.

Der Vorstand

Schopfloch, im August 2010

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rolf Knoll'.

ROLF KNOLL

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Achim Gauss'.

ACHIM GAUSS

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Hermann'.

ANDREAS HERMANN

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Herbert Högemann'.

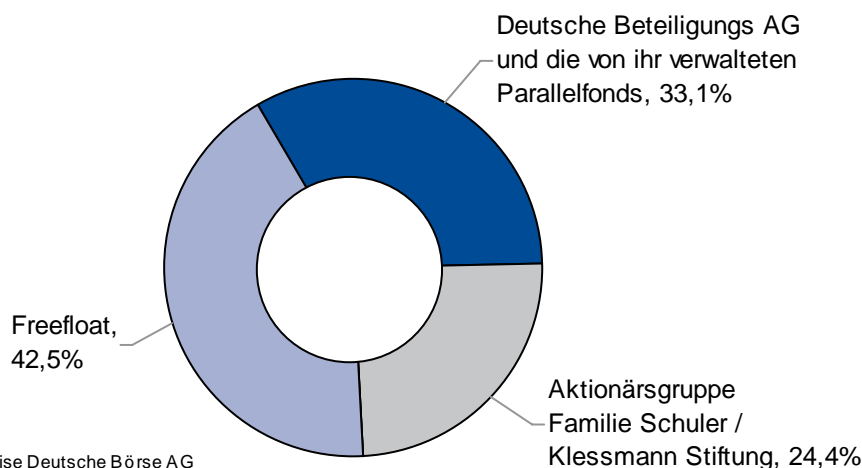
HERBERT HÖGEMANN

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jürgen Köpffel'.

JÜRGEN KÖPPEL

DIE HOMAG GROUP AKTIE

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. JULI 2010*



Die Aktienmärkte entwickelten sich im 2. Quartal 2010 insgesamt eher seitwärts mit einer leicht negativen Tendenz, die im Mai etwas ausgeprägter war. Nach wie vor ist eine Verunsicherung über die weitere Entwicklung des Euro erkennbar. Zwischen April und Juni verloren der DAX rund drei und der MDAX zwei Prozent, während der SDAX konstant blieb. Gegenüber dem Jahresanfang blieb hingegen der DAX konstant, während MDAX und SDAX um sieben bzw. zehn Prozent zulegen konnten.

Nach den deutlichen Kursgewinnen im 1. Quartal 2010 fielen die Aktien der HOMAG Group AG bis Anfang Mai auf rund 11 Euro und beendeten das 2. Quartal bei einem Kurs von 11,90 Euro. Gegenüber dem Kurs zu Jahresbeginn bedeutet dies allerdings immer noch ein Plus von knapp 12 Prozent.

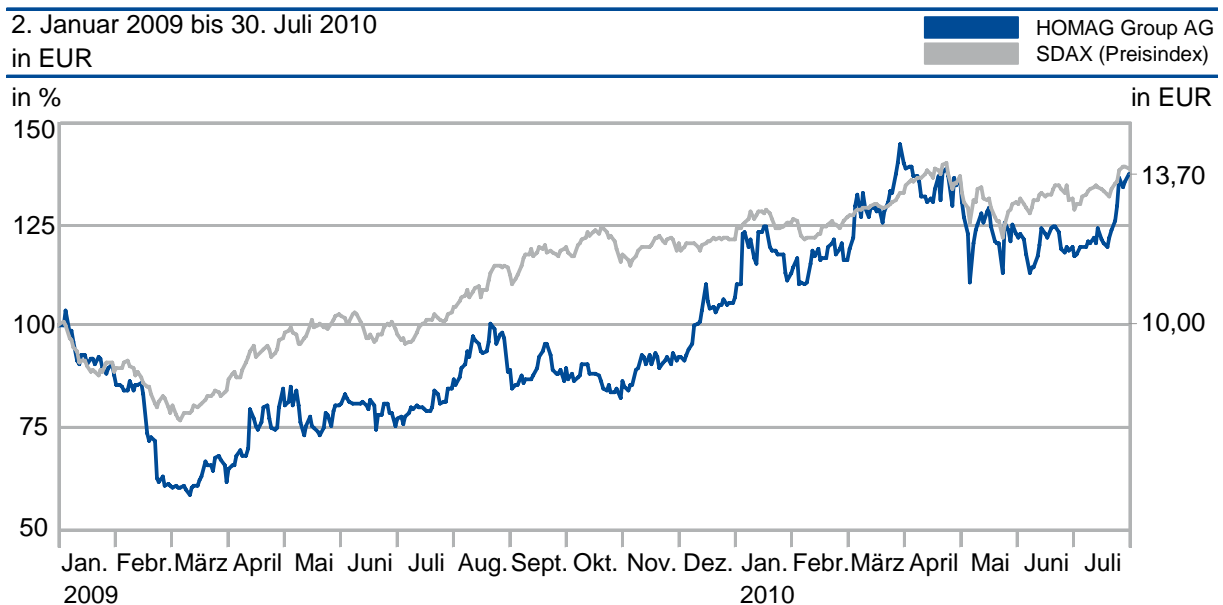
Im Juli konnten die deutschen Aktienmärkte insgesamt wieder zulegen. Dabei stiegen DAX und MDAX um drei bzw. vier Prozent – der SDAX konnte sogar um sechs Prozent zulegen. Die HOMAG-Aktie verzeichnete eine sehr positive Entwicklung, gewann 15 Prozent und stand am Monatsende bei 13,70 Euro.

Auf unserer Hauptversammlung am 28. Mai 2010 wurden turnusgemäß die sechs Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat gewählt. Unverändert gehört dem Gremium Torsten Grede an. Neu gewählt wurden Dr. Horst Heidsieck, Hans Fahr, Gerhard Federer, Dr. Dieter Japs und Thomas Keller. Die sechs Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat – Reiner Neumeister, Reinhard Seiler, Ernst Esslinger, Hannelore Knowles, Jochen Meyer und Carmen Hettich-Günther – wurden ohne personelle Veränderung registergerichtlich bestellt. In der der Hauptversammlung folgenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden Torsten Grede im Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden und Reiner Neumeister als Stellvertreter bestätigt. Angeschlossen hat sich die Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, den Bilanzgewinn vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Seit unserem Börsengang im Juli 2007 ist es unser Ziel, das Vertrauen des Kapitalmarkts zu gewinnen. Deshalb legen wir großen Wert auf eine offene, faire und umfassende Investor-Relations-Arbeit. Diese wurde jetzt mit dem Capital-Investor-Relations-Preis 2010 ausgezeichnet. Unter allen 50 im SDAX notierten Unternehmen belegten wir den 3. Platz. Das Wirtschaftsmagazin „Capital“ und die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) haben bereits zum 14. Mal die IR-Arbeit der wichtigsten deutschen und europäischen Unternehmen bewertet. Befragt wurden knapp 400 Analysten und Fondsmanager, die rund 14.000 Einzelurteile zu 198 Unternehmen abgaben.

Diesen Preis sehen wir als Ansporn, unsere aktive Kapitalmarktkommunikation weiter fortzusetzen. Im 2. Quartal 2010 haben wir mit mehreren Investoren persönliche Gespräche geführt, darunter auch mit einigen aus dem Ausland. Hinzu kamen unser Conference Call zu den Ergebnissen des 1. Quartals 2010 sowie eine Roadshow in Zürich. Teilgenommen haben wir auch an einer Kapitalmarktkonferenz des Bankhauses Lampe in Baden-Baden und haben die HOMAG Group auf einer Investorenkonferenz der Deutschen Beteiligungs AG in Frankfurt präsentiert. Mit insgesamt vier Pressemitteilungen zwischen April und Juni haben wir die Öffentlichkeit über wichtige Ereignisse informiert.

KURSENTWICKLUNG DER HOMAG GROUP AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX



Quelle: XETRA, Kursverläufe indiziert (2.1.2009 = 100)

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

ISIN Code	DE0005297204	
Börsensegment	Prime Standard	
Index	SDAX	
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien (Gemäß Eintrag ins Handelsregister)	bis 11.07.2007 ab 12.07.2007	14.561.345 Stück 15.688.000 Stück
	namenlose Inhaber-Stammaktien	
Höchstkurs* 02.01.2009-30.06.2010	30.03.2010	14,45 Euro
Tiefstkurs* 02.01.2009-30.06.2010	12.03.2009	5,80 Euro
Kurs* zum 30.06.2010	11,90 Euro	
Marktkapitalisierung (30.06.2010)	186,7 Mio. Euro	

* XETRA-Schlusskurs

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2010

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In ihren aktuellen Veröffentlichungen kommen sowohl das Institut für Weltwirtschaft (IfW) als auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zu dem Schluss, dass sich die Weltwirtschaft schneller erholt als erwartet. Treibende Kraft des Aufschwungs sind weiterhin insbesondere die Schwellenländer, allerdings expandieren auch einige Industrieländer mittlerweile wieder stärker. Deshalb sagen die Wirtschaftsexperten bisher für das 2. Quartal 2010 einen kräftigen Anstieg der Weltproduktion voraus, obwohl sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen Ende Juni 2010 wieder etwas eingetrübt haben und die Kapazitäten nach wie vor nicht voll ausgelastet sind.

Dies resultiert unter anderem auch aus der Vertrauenskrise im Euroraum, weshalb auch die Erholung im europäischen Wirtschaftsraum zögerlicher verläuft. Dämpfend wirken hier auch die teilweise drastischen Sparprogramme der öffentlichen Haushalte. In Deutschland war die konjunkturelle Dynamik in der ersten Jahreshälfte deutlich höher als noch zu Jahresbeginn erwartet. Ausschlaggebend war dabei wieder die Auslandsnachfrage. Demzufolge ist auch der ifo Geschäftsklimaindex im Juli deutlich gestiegen und machte den größten Sprung nach oben seit der Wiedervereinigung. So beurteilen die Unternehmen sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate optimistischer als im Vormonat.

Der Auftragseingang im Maschinenbau hat sich im 2. Quartal 2010 sehr positiv entwickelt und ist laut Branchenverband VDMA um 53 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert gestiegen. Für das Segment der Holzbearbeitungsmaschinen meldet der zuständige Fachverband sogar ein Plus von 83 Prozent, das in erster Linie auf die sehr gute Entwicklung der Auslandorders zurückzuführen ist.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Mit der Geschäftsentwicklung in der HOMAG Group waren wir auch im 2. Quartal 2010 zufrieden, da sich immer mehr bestätigt, dass es nach der schweren Wirtschaftskrise wieder aufwärts geht. So hält die verbesserte Stimmung in der Branche an und der positive Trend des guten 1. Quartals hat sich fortgesetzt. Trotz der etwas geringeren Anzahl der Arbeitstage hat sich somit im Vergleich zum Auftaktquartal das Produktionsvolumen nicht verringert.

Der Auftragseingang lag zwischen April und Juni erneut über unseren Planungen, was unter anderem an dem guten Anlagengeschäft, sicherlich aber auch an dem positiven Nachmessegeschäft der Messe in Nürnberg im März und dem Ergebnis der Mailand-Messe im Mai 2010 lag. Mit unserer globalen Präsenz konnten wir beispielsweise auch auf weiteren Messen in Indien und China Akzente setzen und unsere Kunden mit unserer Produkt- und Leistungspräsentation überzeugen. Beim Auftragseingang sehen wir wieder eine Rückkehr zum saisonalen Trend der Vorjahre mit sinkenden Werten im Jahresverlauf, der lediglich 2009 durch den sehr schwachen Jahresstart außer Kraft gesetzt war.

Wie bereits in den ersten drei Monaten so haben auch im 2. Quartal 2010 die Exportmärkte weiter zugelegt. Zwar hat sich auch der Inlandsmarkt gegenüber seinem vergleichsweise guten Niveau von 2009 im ersten Halbjahr verbessert, allerdings haben die Zuwächse hier nachgelassen. Im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal haben sich die westeuropäischen Märkte wieder deutlich verbessert – insbesondere die volumenstarken Märkte in Benelux, Frankreich und Italien sowie selbst Großbritannien und Spanien. Eine erfreuliche Entwicklung zeigte auch der osteuropäische Markt, in erster Linie getrieben durch Polen und Russland.

In Südamerika konnten wir ebenfalls wieder zulegen, wobei wir insbesondere in Brasilien gute Zuwächse verzeichnen konnten – sowohl bei den lokal produzierten Einzelmaschinen als auch bei den Importen. In Nordamerika sind wir mit der Entwicklung in Kanada zufrieden, wohingegen sich der US-Markt trotz einer Verbesserung unverändert auf einem niedrigen Niveau befindet. Hervorragend gestaltet sich die Auftragslage im asiatischen Markt und hier vor allem in China, wobei auch Süd-Ost-Asien mit Thailand, Singapur, Malaysia und Indonesien stark ist. Damit haben wir in Asien bereits das Niveau von vor der Krise überschritten und liegen in China sogar deutlich darüber.

Weiter verbessert hat sich auch unsere Auslastung, wobei es nach wie vor Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppenunternehmen gab. Entsprechend reduzieren konnten wir somit die Kurzarbeit im Konzern, die im 2. Halbjahr voraussichtlich vollends auslaufen wird. Nahezu abgeschlossen sind unsere Restrukturierungsmaßnahmen, bei denen sich lediglich noch einige zeitverzögerte Auswirkungen zeigen.

Entgegen unserer Ankündigung konnten wir auch im 2. Quartal 2010 wieder ein positives EBT erwirtschaften. Trotz einer geringeren Zahl an Arbeitstagen, höheren Zinsaufwendungen und den Kosten für die Messe Xylexpo bewegt sich unser Ergebnis sogar über dem Niveau des 1. Quartals 2010. Damit haben wir unser Ergebnis seit dem 1. Quartal 2009 stetig verbessert und haben uns auch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal wiederum deutlich gesteigert.

Im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal konnten wir den Umsatz in der HOMAG Group im 2. Quartal 2010 deutlich auf 181 Mio. EUR (Vj.: 122 Mio. EUR) erhöhen und die Gesamtleistung auf 184 Mio. EUR (Vj.: 112 Mio. EUR) steigern. Auch der Auftragseingang hat seine positive Entwicklung fortgesetzt und lag zwischen April und Juni 2010 bei 134 Mio. EUR (Vj.: 101 Mio. EUR). Beim Auftragsbestand konnten wir das gute Niveau vom Ende des 1. Quartals nahezu halten – er belief sich zum 30. Juni 2010 auf 200 Mio. EUR (Vj.: 161 Mio. EUR).

Beim Vergleich der beiden ersten Halbjahre 2009 und 2010 zeigt sich der Aufwärtstrend der HOMAG Group noch deutlicher – auch weil die ersten sechs Monate 2009 sehr stark von der Wirtschaftskrise geprägt waren. So verbesserte sich der Umsatz im Konzern zwischen Januar und Juni 2010 um 44 Prozent auf 346 Mio. EUR (Vj.: 241 Mio. EUR) und die Gesamtleistung stieg auf 360 Mio. EUR (Vj.: 240 Mio. EUR). Der Auftragseingang erhöhte sich im Halbjahresvergleich auf 300 Mio. EUR (Vj.: 176 Mio. EUR).

ERTRAGSLAGE

Durch die über Plan liegende Auftragslage sowie die nachhaltige Wirkung unserer Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen haben wir – entgegen unseren bisherigen Einschätzungen und trotz des erheblichen Preisdrucks – auch im 2. Quartal 2010 ein positives Vorsteuerergebnis (EBT) erzielt und haben somit die HOMAG Group nachhaltig in die Profitabilität zurückgeführt. Hauptgrund hierfür sind unsere umfassenden Kapazitätsanpassungsmaßnahmen, die wir mit Beginn der Wirtschaftskrise eingeleitet und dadurch unsere Kosten deutlich reduziert haben. Diese Maßnahmen sind mittlerweile so gut wie abgeschlossen, wie auch der geringe außerordentliche Aufwand (ao. Aufwand) in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vj.: 7,3 Mio. EUR) zeigt, der für diese Restrukturierungsmaßnahmen/Einmalaufwendungen im 2. Quartal 2010 angefallen ist.

Etwas erhöht hat sich – durch das wieder deutlich gestiegene Geschäftsvolumen – unser Personalaufwand, der zwischen April und Juni 2010 bei 64,3 Mio. EUR (Vj.: 58,9 Mio. EUR) lag. Dabei ist die Personalaufwandsquote auf 34,9 Prozent (Vj.: 52,6 Prozent) gesunken. Die Materialaufwandsquote liegt mit 44,0 Prozent leicht besser als im 1. Quartal, hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 39,6 Prozent allerdings durch die wieder gestiegene Zahl der Leiharbeiter, den größeren Umsatzanteil mit Handelswaren in Verbindung mit dem Projektgeschäft sowie den herrschenden Preisdruck erhöht. Bedingt durch das positive Periodenergebnis ist aus der Mitarbeiterbeteiligung im Berichtszeitraum ein Aufwand entstanden, der sich auch aufgrund von Abzinsungseffekten auf 1,2 Mio. EUR beläuft, nachdem sich im Vorjahr noch ein Ertrag in Höhe von 1,7 Mio. EUR ergeben hatte.

Im 2. Quartal 2010 ergibt sich somit ein EBITDA vor dem ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 15,0 Mio. EUR (Vj.: 3,2 Mio. EUR) und nach dem ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 14,4 Mio. EUR (Vj.: -4,1 Mio. EUR). Das EBIT hat sich vor dem ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 8,0 Mio. EUR (Vj.: -3,0 Mio. EUR) und nach dem ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 7,3 Mio. EUR (Vj.: -10,3 Mio. EUR) verbessert. Durch einen gestiegenen Zinsaufwand aufgrund des neuen Konsortialkreditvertrags hat sich das Finanzergebnis auf -2,8 Mio. EUR (Vj.: -2,0 Mio. EUR) verschlechtert, woraus ein EBT vor ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 5,2 Mio. EUR (Vj.: -5,1 Mio. EUR) und nach ao. Aufwand und nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 3,3 Mio. EUR (Vj.: -10,6 Mio. EUR) resultiert. Aufgrund der Zinsschrankenproblematik war die Steueraufwandsquote mit 36 Prozent überdurchschnittlich hoch. Dies führt zu einem Periodenergebnis vor Anteilen Dritter von 2,1 Mio. EUR (Vj.: -8,2 Mio. EUR) und nach Anteilen Dritter von 1,6 Mio. EUR (Vj.: -7,7 Mio. EUR), woraus sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,10 EUR (Vj.: -0,50 EUR) ergibt.

Der Halbjahresvergleich zeigt auch bei den Ergebniskennzahlen die wieder deutlich verbesserte Situation im Konzern. Für das 1. Halbjahr 2010 ergibt sich ein EBITDA vor ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 27,7 Mio. EUR (Vj.: -0,5 Mio. EUR) und nach ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 26,7 Mio. EUR (Vj.: -8,5 Mio. EUR). Das EBIT vor ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung beträgt 13,4 Mio. EUR (Vj.: -12,8 Mio. EUR) und nach ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung 12,5 Mio. EUR (Vj.: -20,7 Mio. EUR). Vor ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung beläuft sich das EBT auf 8,8 Mio. EUR (Vj.: -17,6 Mio. EUR) und nach ao. Aufwand und nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 6,2 Mio. EUR (Vj.: -22,2 Mio. EUR). Das Periodenergebnis vor Anteilen Dritter stieg auf 3,4 Mio. EUR (Vj.: -19,3 Mio. EUR) und nach Anteilen Dritter auf 2,8 Mio. EUR (Vj.: -18,8 Mio. EUR), woraus sich ein Ergebnis je Aktie von 0,18 EUR (Vj.: -1,20 EUR) ergibt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zum 30. Juni 2010 hat sich unsere Bilanzsumme gegenüber dem Jahresende 2009 von 519 Mio. EUR auf 577 Mio. EUR erhöht. Der Hauptgrund dafür ist das gestiegene Geschäftsvolumen, wodurch auf der Aktivseite unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, das Vorratsvermögen und die liquiden Mittel gestiegen sind. Auf der Passivseite haben sich im Gegenzug die erhaltenen Anzahlungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen Verbindlichkeiten erhöht.

Gegenüber dem 31. Dezember 2009 hat sich unsere Eigenkapitalquote zum Ende des 2. Quartals 2010, trotz einer Erhöhung des Eigenkapitals, leicht von 30 auf 29 Prozent verringert. Der Grund dafür liegt in der deutlich gestiegenen Bilanzsumme. Die Eigenmittelquote unter Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und der Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung beläuft sich auf 36 Prozent (31.12.2009: 38 Prozent).

Unsere Nettobankverbindlichkeiten haben sich zum 30. Juni 2010 entgegen unserer Ankündigung gegenüber dem Ende des 1. Quartals (89,6 Mio. EUR) nochmals auf 83,9 Mio. EUR verringert (31.12.2009: 94,6 Mio. EUR). Erreicht haben wir dies durch die hohe Disziplin beim Net Working Capital, dessen Quote zum Umsatz wir trotz des Anstiegs unseres Geschäftsvolumens weiter reduzieren konnten. Im 2. Halbjahr 2010 rechnen wir jetzt allerdings mit einem leichten Anstieg der Nettobankverbindlichkeiten.

Durch unseren im Februar 2010 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis Februar 2013 und einem Volumen von 198 Mio. Euro sowie weiteren kurz- und langfristigen Finanzierungsrahmen verfügen wir über einen komfortablen Finanzierungsspielraum. Die Einhaltung der im Rahmen des Konsortialkreditvertrages vereinbarten Kennzahlen (Covenants) sehen wir dabei aus heutiger Sicht als nicht gefährdet an.

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand war im 1. Halbjahr 2010 positiv und lag bei 8,5 Prozent (Vj.: -8,0 Prozent). Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 30 Prozent, im Vorjahr 31 Prozent) lag der ROCE auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand bei 6,0 Prozent (Vj.: -5,5 Prozent).

Aufgrund des verbesserten Ergebnisses und des gestiegenen Produktionsvolumens hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten sechs Monaten 2010 erhöht und belief sich auf 17,4 Mio. EUR (Vj.: 16,1 Mio. EUR). Nach den Zahlungsabflüssen für die Investitionen ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von 8,8 Mio. EUR (Vj.: -10,3 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 9,6 Mio. EUR (Vj.: 11,9 Mio. EUR). Der Finanzmittelbestand beträgt zum 30. Juni 2010 51,1 Mio. EUR (Vj.: 39,8 Mio. EUR).

MITARBEITER

Die aktuelle Personalentwicklung zeigt, dass wir unsere Kapazitätsanpassungsmaßnahmen nahezu abgeschlossen haben und sich die Geschäftslage wieder verbessert hat. So hat sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der HOMAG Group zum 30. Juni 2010 zwar gegenüber dem Ende des 2. Quartals 2009 von 5.136 auf 4.963 Mitarbeiter verringert – im Vergleich zum Jahresende 2009 (4.954 Mitarbeiter) hat sich die Zahl der Beschäftigten aber leicht erhöht. Derzeit befinden sich noch 64 Mitarbeiter in Kurzarbeit null.

Aufgrund des wieder gestiegenen Geschäftsvolumens haben wir somit bei einzelnen Tochtergesellschaften den Personalstand bereits wieder vorsichtig ausgedehnt und an strategisch wichtigen Stellen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Mittlerweile sind im Konzern auch wieder 95 Leiharbeiter beschäftigt, wodurch wir unsere Kapazitäten flexibel halten.

INVESTITIONEN

Unsere Ankündigung eines sinkenden Investitionsvolumens für 2010 hat sich auch im 2. Quartal bestätigt, in dem die Investitionen auf 3,8 Mio. EUR (Vj.: 8,9 Mio. EUR) zurückgegangen sind. Darin enthalten sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vj.: 2,3 Mio. EUR). Der Hauptgrund für den Rückgang ist, dass im laufenden Jahr keine Sondermaßnahmen – wie im letzten Jahr beispielsweise das HOMAG Center – anstehen, sondern größtenteils Ersatzinvestitionen vorgenommen werden. Für die ersten sechs Monate 2010 kumulieren sich die Investitionen damit auf 9,3 Mio. EUR (Vj.: 16,9 Mio. EUR). Enthalten sind aktivierte Entwicklungsleistungen von 4,9 Mio. EUR (Vj.: 4,6 Mio. EUR).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 2. Quartal erarbeiten alle Unternehmen der HOMAG Group traditionell ihr Entwicklungsprogramm für das Folgejahr. Dabei werden Marktbedürfnisse, die Markt- und Produktionsveränderungen, aber auch Innovationen im eigenen Markt und branchenfremder Märkte berücksichtigt.

Hierbei führen unsere Produktmanagementorganisation, die enge Zusammenarbeit mit Instituten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, aber vor allem der intensive partnerschaftliche Kontakt zu vielen Kunden immer wieder zu sehr anspruchsvollen und vielversprechenden Aufgabenstellungen. Mögliche Entwicklungen werden vor Beginn über einen Wirtschaftlichkeitsnachweis auf Marktchancen und Amortisation geprüft und nur bei positiver Beurteilung realisiert.

Der Schwerpunkt unserer aktuellen Entwicklungsleistungen liegt in der Weiterentwicklung der im Jahre 2009 vorgestellten revolutionären Neuheiten. Dazu zählen unter anderem kundenspezifische Lösungen in der Oberflächentechnik, weitere Optimierung der Lasertechnik sowie Verbesserungen in der Leistungsfähigkeit unserer Software und des IT-Engineering. In dem für uns strategisch bedeutenden Projektgeschäft konnten wir durch den gezielten Einsatz der Engineering- und F&E-Ressourcen unsere Marktposition weiter ausbauen. Mit Blick auf die in 2011 stattfindende Leitmesse Ligna sind eine Vielzahl neuer Produkte in Vorbereitung.

Der wieder gestiegene Auftragseingang nach der schweren Krise insbesondere auch im Projektgeschäft bestätigt uns, dass unsere regelmäßige Produktpflege sowie die Weiter- und Neuentwicklungen bei den Kunden gut ankommen und wir als innovativer, leistungsfähiger und beständiger Partner wahrgenommen werden. Mit unseren Systemlösungen bieten wir den Kunden der HOMAG Group möglichst alles aus einer Hand, abgestimmt auf Leistung, Preis und mit hoher Standardisierung.

Mit einem durchgängigen und integral in der Gruppe abgestimmten Steuerungs- und Softwarekonzept bieten wir einen erhöhten Kundennutzen, aber auch optimale Voraussetzungen für das weltweite After-Sales-Geschäft. Immer mehr Kunden erkennen die Vorteile, die eine schnelle Inbetriebnahme, einfache Fehlersuche und Bedienung mit sich bringen. Hinzu kommen unsere innovativen Dienstleistungsprodukte wie Vor-Ort-Service, Ersatzteilservice, Schulung und Fernservice sowie Softwareprodukte oder e-Serviceprodukte.

Auf unseren Hausmessen Ende September werden wir unseren Kunden wieder innovative Konzepte präsentieren.

RISIKOBERICHT

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken sind im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 65 – 69 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Gruppe derzeit nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Durch eine weitere Kapitalerhöhung bei gleichzeitiger Verwässerung der Anteile der Minderheitsgesellschafter wurden im Juli 2010 die Anteile an der BÜTFERING Schleiftechnik GmbH auf über 96 Prozent erhöht, nachdem diese bereits im Februar 2010 auf knapp 92 Prozent aufgestockt wurden.

Im Anhang des Berichts zum 1. Quartal 2010 hatten wir auf noch bestehende Zahlungsverzögerungen im Zusammenhang mit einem Großauftrag hingewiesen. Hier konnten wir nach Ende des Berichtszeitraums mit dem Kunden zu einer Einigung kommen. Die in der Vorperiode auf diese ausstehende Forderung gebildeten Wertberichtigungen waren hierbei ausreichend.

Herr Andreas Hermann, verantwortlich für den Vorstandsbereich Finanzen, IT und Personal (CFO) hat den Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen um eine vorzeitige Beendigung seines Vertrages gebeten und wird deshalb im Rahmen einer einvernehmlichen Regelung auf eigenen Wunsch zum 31. März 2011 die Homag Group AG verlassen.

Der Aufsichtsrat hat die Suche nach einem geeigneten Nachfolger bereits eingeleitet. Nach erfolgreichem Abschluss der Neubesetzung wird das Unternehmen hierüber rechtzeitig informieren. Durch den Verbleib von Herrn Hermann bis zum 31. März 2011 im Unternehmen wird sichergestellt, dass eine reibungslose Übergabe an den neuen CFO erfolgen kann.

PROGNOSEBERICHT

Nach der deutlichen Expansion der Weltwirtschaft im 1. Halbjahr 2010 erwarten IfW und DIW im weiteren Jahresverlauf eine Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik. In 2010 insgesamt rechnen die Institute aufgrund des starken Jahresanfangs dennoch mit einem kräftigen Anstieg der Weltproduktion von über vier Prozent. Zu diesem Wachstum tragen insbesondere die Schwellenländer bei – so soll das Bruttoinlandsprodukt in China um rund zehn und in Indien um rund acht Prozent steigen. In den Industrieländern wird mit einem moderateren Wachstum von durchschnittlich gut zwei Prozent gerechnet, wobei die USA und Japan jeweils um rund drei Prozent zulegen sollen.

Unterdurchschnittlich soll sich den Prognosen der Wirtschaftsexperten zufolge die Konjunktur in der Europäischen Union entwickeln. Das IfW rechnet mit einem durchschnittlichen Plus von 1,3 Prozent, wobei die Wirtschaft in Spanien, Griechenland oder Irland sogar schrumpfen soll. Für Deutschland wurden nahezu alle Konjunkturprognosen im Jahresverlauf angehoben. So rechnen beispielsweise das IfW jetzt mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts 2010 von 2,1 Prozent und das DIW mit einem Plus von 1,9 Prozent. Die Unternehmensinvestitionen sollen dabei allerdings aufgrund der noch freien Kapazitäten nur moderat wachsen.

Im Juli hat auch der VDMA seine Produktionsprognose für den Maschinenbau auf plus drei Prozent erhöht, nachdem man zuvor mit einer Stagnation gerechnet hatte. Im Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen geht der zuständige Fachverband beim VDMA für 2010 von einer Verbesserung der Geschäfte aus, hält aber noch an seiner bisherigen Prognose mit einem Produktionsplus zwischen 10 und 15 Prozent trotz der aktuell sehr guten Zahlen fest.

Im 1. Halbjahr 2010 hat sich der Auftragseingang in der HOMAG Group besser entwickelt als erwartet, was auch zu einem entsprechend positiven Auftragsbestand zur Jahresmitte geführt hat. Zusammen mit der bislang bereits guten Umsatzentwicklung in den ersten sechs Monaten 2010 können wir daher unsere bisherige Umsatzprognose für 2010 erhöhen. Nachdem wir zu Jahresbeginn einen Umsatz in Höhe von 600 Mio. EUR erwartet und zum Ende des 1. Quartals von 620 Mio. EUR für möglich gehalten haben, rechnen wir jetzt mit einem Umsatz für 2010 von über 650 Mio. EUR.

Beim Auftragseingang gehen wir für 2010 unverändert von einem Zuwachs im zweistelligen Prozentbereich aus und erwarten im Gesamtjahr eine Steigerung in der Größenordnung von rund 20 Prozent, obwohl der Auftragseingang wieder die übliche Saisonalität mit tendenziell rückläufigen Werten aufweist. Somit rechnen wir für das 3. Quartal 2010 mit einem Auftragseingang, der leicht über dem Vorjahreswert von 107 Mio. EUR liegt. Neue Impulse versprechen wir uns auch von unseren Messeauftritten im 2. Halbjahr 2010 beispielsweise in Brasilien, China, Russland oder Großbritannien sowie unseren Hausmessen, die im September zeitgleich bei mehreren Tochtergesellschaften stattfinden und sich im Laufe der letzten Jahre als Branchentreffpunkt neben den großen Messen etabliert haben.

In den weltweiten Absatzmärkten gehen wir davon aus, dass sich die im 1. Halbjahr gezeigten Tendenzen im Wesentlichen in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen. Das Inland wird unter den aktuellen Rahmenbedingungen voraussichtlich weiterhin stabil bleiben und aus heutiger Sicht einen Auftragseingang auf dem Niveau des guten Vorjahreswerts erreichen. Nach dem guten ersten Halbjahr erwarten wir, dass die Region Westeuropa auch weiterhin über dem Vorjahreswert liegen wird, wobei wir davon ausgehen, dass die Dynamik gerade im 3. Quartal urlaubsbedingt abnehmen wird. Bei den osteuropäischen Märkten rechnen wir – unter anderem dank Polen und Russland – auch im 2. Halbjahr mit einer guten Entwicklung und einem deutlich über Vorjahresniveau liegenden Abschluss. Insbesondere durch Brasilien erwarten wir in der Region Amerika 2010 starke Zuwächse, wobei auch in Nordamerika leichte Erholungstendenzen erkennbar sind. Getrieben insbesondere durch China, wird die Region Asia/Pazifik voraussichtlich auch im 2. Halbjahr einen signifikanten Beitrag zum Auftragseingang der HOMAG Group beitragen können.

Neben unseren Messeauftritten setzen wir mit gezielten Marketingaktionen Akzente, so unter anderem auch mit unseren Editionsmaschinen zum 50-jährigen Jubiläum der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG. Gute Perspektiven sehen wir weiterhin im Anlagengeschäft, bei dem wir auch noch mit Großprojekten rechnen.

Auf der Ergebnisseite gehen wir im 2. Halbjahr 2010 von einem vergleichbaren Betriebsergebnis im Vergleich zu den ersten sechs Monaten aus und rechnen auch in den letzten beiden Quartalen jeweils mit einem positiven Vorsteuerergebnis. Mit Blick auf Sondereffekte halten wir trotz der gestiegenen Umsatzerwartung an unserer bisherigen Ergebnisprognose fest und erwarten nach wie vor nur ein leicht positives Jahresergebnis. Zu den Sondereffekten zählen insbesondere das gestiegene Zinsniveau sowie steuerliche Nachteile durch zu erwartende Verluste bei einigen Tochtergesellschaften und durch die Zinsschrankenproblematik.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2010	2009	2010	2009
	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
UMSATZERLÖSE	181.129	121.904	346.153	240.931
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	804	-12.380	8.551	-5.712
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.345	2.383	4.943	4.801
	3.149	-9.997	13.494	-911
GESAMTLEISTUNG	184.278	111.907	359.647	240.020
Sonstige betriebliche Erträge	5.751	10.586	11.675	15.821
	190.029	122.493	371.322	255.841
Materialaufwand	81.030	44.337	159.952	100.182
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	64.313	58.892	126.600	117.317
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.557	1.851	5.222	3.505
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.472	4.389	9.012	8.777
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.335	23.339	58.028	46.794
	182.707	132.808	358.814	276.575
BETRIEBSERGEBNIS VOR MITARBEITERBETEILIGUNG	7.322	-10.315	12.508	-20.734
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.207	1.735	-1.669	3.380
BETRIEBSERGEBNIS	6.115	-8.580	10.839	-17.354
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	425	-113	1.042	-611
Zinserträge	442	344	888	772
Zinsaufwendungen	3.658	2.270	6.603	5.024
ERGEBNIS VOR STEUERN	3.324	-10.619	6.166	-22.217
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.206	2.463	-2.762	2.895
PERIODENERGEBNIS	2.118	-8.156	3.404	-19.322
Auf Anteile Dritter entfallendes Periodenergebnis	540	-416	646	-525
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	1.578	-7.740	2.758	-18.797
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	0,10	-0,50	0,18	-1,20

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	2010	2009	2010	2009
	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
PERIODENERGEBNIS	2.118	-8.156	3.404	-19.322
Währungsveränderungen	3.699	-685	6.429	-283
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-223	-149	-223	-139
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	77	37	77	34
WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	3.553	-797	6.283	-388
GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE	5.671	-8.953	9.687	-19.710
Auf Anteile Dritter entfallendes Gesamtergebnis	892	-649	1.208	-541
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	4.779	-8.304	8.479	-19.169

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	55.570	54.699
II. Sachanlagen	142.300	144.862
III. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	8.022	5.842
IV. Übrige Finanzanlagen	486	771
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.965	3.919
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.062	4.346
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	130	119
Ertragsteuerforderungen	2.942	2.853
VI. Latente Steuern	18.295	19.710
	235.772	237.121
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	125.685	111.826
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.246	91.170
Forderungen aus Langfristfertigung	19.580	23.354
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	11.406	6.065
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	22.571	13.457
Ertragsteuerforderungen	7.149	6.668
III. Flüssige Mittel	51.093	29.823
	340.730	282.363
BILANZSUMME	576.502	519.484

PASSIVA

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	99.642	114.996
IV. Konzernergebnis	2.758	-20.710
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	151.064	142.950
V. Anteile Dritter	14.908	14.295
	165.972	157.245
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	124.046	60.829
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10.827	10.840
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.884	2.658
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	11.716	11.035
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	5.185	5.037
VI. Latente Steuern	11.372	12.292
	166.030	102.691
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	51.412	104.431
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.067	63.685
III. Erhaltene Anzahlungen	29.642	24.821
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	5.786	1.654
V. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	3.969	2.558
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	192	377
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	62.370	44.771
VIII. Steuerverpflichtungen	3.847	3.446
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50	50
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15.165	13.755
	244.500	259.548
FREMDKAPITAL	410.530	362.239
BILANZSUMME	576.502	519.484

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2010 01.01.-30.06.	2009 01.01.-30.06.
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenergebnis vor Steuern	6.166	-22.217
Bezahlte Ertragsteuern (-)	-1.998	-2.164
Zinsergebnis	5.715	4.252
Bezahlte Zinsen (-)	-5.873	-4.813
Erhaltene Zinsen (+)	862	745
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	14.234	12.263
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.026	-3.683
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	94	0
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	-1.042	611
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-1	26
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-26.708	57.559
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	23.923	-26.458
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	17.398	16.121
2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	475	1.023
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.278	-6.609
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.047	-8.360
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	300	0
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-12.496
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-8.550	-26.442

in TEUR	2010 01.01.-30.06.	2009 01.01.-30.06.
3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Dividendenzahlungen	0	-4.706
Auszahlungen (-) an Minderheitsgesellschafter	-570	-1.700
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	81.000	33.839
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-70.829	-15.557
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	9.601	11.876
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	18.449	1.555
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.821	-300
FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE	29.823	38.588
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE *	51.093	39.843

* Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
01.01.2009	15.688	32.976	87.746
Übrige Veränderungen			-464
Dividendenauszahlungen			-4.706
Anteile Dritter aus Unternehmenserwerben			
Veränderung von Anteilen Dritter			126
Transaktionen mit Anteilseignern			-4.580
Transfer in Gewinnrücklagen			31.944
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
30.06.2009	15.688	32.976	114.646
01.01.2010	15.688	32.976	114.449
Übrige Veränderungen			-390
Dividendenauszahlungen			
Veränderung von Anteilen Dritter			25
Transaktionen mit Anteilseignern			25
Transfer in Gewinnrücklagen			-20.710
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
30.06.2010	15.688	32.976	93.374

rücklagen						
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzern- ergebnis	Eigenkapital vor Anteile Dritter	Anteile Dritter		Gesamt
244	-326	31.944	168.272	15.674		183.946
			-464			-464
			-4.706	-1.700		-6.406
				1.540		1.540
			126	-489		-363
			-4.580	-649		-5.229
		-31.944				
-105	-267	-18.797	-19.169	-541		-19.710
139	-593	-18.797	144.059	14.484		158.543
57	490	-20.710	142.950	14.295		157.245
			-390			-390
				-570		-570
			25	-25		
			25	-595		-570
		20.710				
-138	5.859	2.758	8.479	1.208		9.687
-81	6.349	2.758	151.064	14.908		165.972

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2010 wurde am 12. August 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 30. Juni 2010 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2009 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 30. Juni 2010 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Im Berichtszeitraum waren die Änderungen in den nachfolgenden IFRS-Standards erstmals anzuwenden:

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Standard führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. Der überarbeitete Standard wird vom Konzern zusammen mit dem überarbeiteten IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse*, einschließlich der Folgeänderungen in IFRS 7, IAS 21, IAS 28, IAS 31 und IAS 39, angewandt.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse

Der überarbeitete IAS 27 schreibt vor, dass eine Änderung der Beteiligungshöhe, die nicht den Verlust der Beherrschung nach sich zieht, als Eigenkapitaltransaktion zu bilanzieren ist. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregeln für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Der geänderte Standard wird vom Konzern zusammen mit dem überarbeiteten IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse*, einschließlich der Folgeänderungen in IAS 21, IAS 28, IAS 31 und IAS 39, angewandt.

Eine ausführliche Beschreibung weiterer verbindlicher IFRS-Änderungen und Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2009.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in EUR (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalpiegel sowie die Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Februar 2010 wurden die Anteile an der Bütfering Schleiftechnik GmbH durch eine Kapitalerhöhung bei gleichzeitiger Verwässerung der Anteile der Minderheitsgesellschafter von 80 Prozent auf knapp 92 Prozent erhöht.

Entwicklung der Kaufpreisallokation BENZ 2009

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurden 51 Prozent der Anteile der BENZ GmbH Werkzeugsysteme mit Sitz in Haslach erworben. Die BENZ GmbH Werkzeugsysteme hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft BENZ Incorporated mit Sitz in Charlotte (USA).

Es erfolgte eine vorläufige Kaufpreisallokation zum 1. Januar 2009 und die finale Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2009.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen BENZ GmbH Werkzeugsysteme stellten sich zum Erwerbszeitpunkt nach der vorläufigen und nach der finalen Kaufpreisallokation in zusammengefasster Form wie folgt dar:

in TEUR	Bisheriger Buchwert	Vorläufiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt gemäß vorläufiger Kaufpreis- allokation zum 01.01.2009	Endgültiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt gemäß finaler Kauf- preisallokation zum 31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	466	1.560	2.966
Sachanlagen	5.697	5.509	5.564
Sonstige Vermögenswerte	13.874	13.841	13.835
Summe Aktiva	20.037	20.910	22.365
Finanzverbindlichkeiten	1.275	1.275	1.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.913	2.126	1.913
Sonstige Schulden	14.485	14.452	15.275
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	17.673	17.853	18.463
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition)	2.364	3.057	3.902
Auf die Homag Group entfallender Anteil		1.519	1.856
Minderheitsanteile		1.538	2.046
Anschaffungskosten für 51%		12.146	12.146
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition		10.627	10.290

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Homag Group Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 346,2 Mio. EUR, was einer Steigerung zum ersten Halbjahr 2009 von 43,7 Prozent entspricht.

in TEUR	2010	2009	2010	Anteil	2009	Anteil	Veränderung in % zum Vorjahr
	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.		
Deutschland	37.842	27.963	69.714	20,1%	58.166	24,1%	19,9%
Übrige Länder der EU	67.422	49.490	130.737	37,8%	102.311	42,5%	27,8%
Übriges Europa	16.393	12.806	34.776	10,1%	26.447	11,0%	31,5%
Nordamerika	11.089	9.087	21.068	6,1%	12.265	5,1%	71,8%
Südamerika	7.683	6.473	17.963	5,2%	9.991	4,1%	79,8%
Asien/Pazifik	40.655	15.010	71.070	20,5%	29.441	12,2%	141,4%
Afrika	45	1.075	825	0,2%	2.310	1,0%	-64,3%
Drittland	143.287	93.941	276.439	79,9%	182.765	75,9%	51,3%
GESAMT	181.129	121.904	346.153	100,0%	240.931	100,0%	43,7%

Die prozentual stärksten Umsatzsteigerungen im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigen sich in den Regionen Nordamerika mit 71,8 Prozent, Südamerika mit 79,8 Prozent und Asien/Pazifik mit 141,4 Prozent. Auch in den anderen Regionen sind deutliche Steigerungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. In der umsatzstärksten Region „Übrige Länder der EU“ beträgt die Steigerung 27,8 Prozent und in Deutschland 19,9 Prozent.

Betrachtet man das erste Halbjahr 2010 im Vergleich zu dem entsprechenden Zeitraum in 2008 d. h. vor der Finanzkrise, verzeichnet die Region Südamerika eine Umsatzsteigerung von 17 Prozent und Asien/Pazifik von 78 Prozent, während Nordamerika und „Übriges Europa“ einen Umsatzeinbruch von über 45 Prozent und die „Übrigen Länder der EU“ von über 35 Prozent zu verzeichnen haben.

MATERIALAUFWAND

in TEUR	2010	2009	2010	2009
	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	76.033	41.943	151.134	95.773
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.997	2.394	8.818	4.409
	81.030	44.337	159.952	100.182

Die Materialaufwandsquote hat sich im ersten Halbjahr 2010 durch einen erhöhten Preisdruck, die gestiegene Zahl der Leiharbeiter und den größeren Umsatzanteil mit Handelswaren in Verbindung mit dem Projektgeschäft auf 44,5 Prozent erhöht (Vj.: 41,7 Prozent). Dieser Wert liegt jedoch noch deutlich unter der Materialaufwandsquote des ersten Halbjahres 2008 mit 47,1 Prozent.

PERSONALAUFWAND

	2010	2009	2010	2009
in TEUR	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
Löhne und Gehälter	53.994	49.326	106.673	97.290
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.319	9.566	19.927	20.027
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>4.183</i>	<i>4.438</i>	<i>8.170</i>	<i>8.918</i>
	64.313	58.892	126.600	117.317
	2010	2009	2010	2009
in TEUR	01.04.-30.06.	01.04.-30.06.	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.207	1.735	-1.669	3.380

Nach 4.956 Mitarbeitern zum 31. März 2010, 4.954 Mitarbeitern zum Jahresende 2009 und 5.136 Mitarbeitern zum 30. Juni 2009 waren am 30. Juni 2010 4.963 Mitarbeiter in der Homag Gruppe beschäftigt.

Die um 49,8 Prozent gestiegene Gesamtleistung führte trotz des gestiegenen Personalaufwands zu einer Verminderung der Personalaufwandsquote von 48,9 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 35,2 Prozent im Berichtshalbjahr.

Das positive Periodenergebnis sowie Abzinsungseffekte führten zu einem Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 1.669 TEUR, nachdem im Vergleichszeitraum 2009 ein Ertrag in Höhe von 3.380 TEUR entstanden war.

PERIODENERGEBNIS

Das angepasste EBITDA vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen beläuft sich im ersten Halbjahr 2010 auf 27,7 Mio. EUR (Vj.: -0,5 Mio. EUR) und nach Mitarbeiterbeteiligung auf 26,0 Mio. EUR (Vj.: 2,9 Mio. EUR). Nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen lag das EBIT bei 11,8 Mio. EUR (Vj.: -9,4 Mio. EUR). Mit einem Betrag von -4,7 Mio. EUR (Vj.: -4,9 Mio. EUR) konnte das Finanzergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode trotz eines positiven Beteiligungsergebnisses aus assoziierten Unternehmen auf Grund gestiegener Zinsaufwendungen nicht wesentlich verbessert werden. Das EBT nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und nach Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen verbesserte sich auf 6,2 Mio. EUR (Vj.: -22,2 Mio. EUR). Das Periodenergebnis liegt bei 3,4 Mio. EUR (Vj.: -19,3 Mio. EUR) und führt nach Anteilen Dritter zu einem Ergebnis je Aktie von 0,18 EUR (Vj.: -1,20 EUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

VERMÖGENSWERTE

Das Vorratsvermögen erhöhte sich um 13,9 Mio. EUR im Vergleich zum 31.12.2009, dies entspricht einem Plus von 12,4 Prozent.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 12,1 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2009. Dies entspricht einem Plus von 13,2 Prozent. Eine Erhöhung um 9,1 Mio. EUR beziehungsweise 67,2 Prozent ist bei den sonstigen Vermögenswerten und Rechnungsabgrenzungsposten zu verzeichnen. Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen sind im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 5,3 Mio. EUR bzw. um 88,1 Prozent gestiegen. Sämtliche Effekte resultieren aus dem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich stichtagsbedingt durch sehr gute Zahlungseingänge gegenüber dem 31.12.2009 um 21,3 Mio. EUR.

EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des deutlichen Anstiegs der Bilanzsumme im ersten Halbjahr trotz der Erhöhung des Eigenkapitals um 8,7 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2009 von 30,3 Prozent auf 28,8 Prozent reduziert. Der deutlich über dem Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2010 liegende Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus positiven Währungseffekten im Kapital.

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien.

	2010	2009
	01.01.-30.06.	01.01.-30.06.
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	2.758	-18.797
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 in EUR	0,18	-1,20
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

Die Hauptversammlung am 28. Mai 2010 hat beschlossen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2009 auszuschütten.

VERBINDLICHKEITEN

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten ergab sich eine Erhöhung gegenüber dem 31.12.2009 von 63,3 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 um 15,0 Mio. EUR gesunken. Diese Verschiebung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten in Verbindung mit dem Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrags. Nachdem zum Jahresende 2009 eine Umgliederung aufgrund der Restlaufzeit in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stattfinden musste, werden die Verbindlichkeiten aus dem neuen Konsortialkreditvertrag nun wieder unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem 31.12.2009 um 8,4 Mio. EUR gestiegen, dies entspricht einer Steigerung von 13,2 Prozent. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind um 17,6 Mio. EUR (39,3 Prozent) gestiegen. Die Steigerungen sind durch das höhere Geschäftsvolumen bedingt.

Die Nettobankverbindlichkeiten sind zum 30.06.2010 gegenüber dem 31.12.2009 von 94,6 Mio. EUR auf 83,9 Mio. EUR gesunken und befinden sich durch gute Zahlungseingänge und ein erfolgreiches Net-Working-Capital-Management auf einem sehr guten Niveau. Dies zeigt sich auch im Vergleich mit den Nettobankverbindlichkeiten zum 30.06.2009 von 96,8 Mio. EUR.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Die Segmente der Homag Group unterteilen sich in Industrie, Handwerk, Vertrieb und Service und Sonstige.

Dem Segment Industrie zugeordnet sind die Unternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt – ein ganzheitlich, optimal aufeinander abgestimmtes System aus Maschinen, Handling, Datenverbund, Informationstechnik und Logistik, wobei die wesentlichen Verfahren der Prozesskette der Holzbearbeitung abgedeckt werden.

Das Segment Handwerk beinhaltet diejenigen Konzernunternehmen, die maßgeschneiderte Produkte für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe anbieten. Neben hoher Qualität und Produktivität wird beim Angebot dieses Segmentes besonderer Wert auf einfache Bedienung und flexible Einsatzmöglichkeiten zu einem günstigen Preis gelegt.

Das Segment Vertrieb und Service umfasst die Geschäftstätigkeit der Homag Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Durch das globale Vertriebs- und Servicenetz erhält der Kunde weltweit jederzeit kompetente Unterstützung, ganz gleich, ob es um Beratung, Verkauf oder schnellen Vor-Ort-Service geht.

Das Segment Sonstige enthält im Wesentlichen die Homag Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, das Software- und Consultingangebot der Schuler Business Solutions AG sowie den Geschäftsbereich Holzhausbau.

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
in TEUR	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.	01.01.- 30.06.
Umsatzerlöse mit Dritten	120.137	99.892	43.567	36.741	135.525	83.406
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	63.673	27.636	37.069	21.381	1.201	1.149
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	25.325	5.104	6.373	1.932	53	79
UMSATZ GESAMT	209.135	132.632	87.009	60.054	136.779	84.634
EBITDA¹⁾	16.828	1.775	3.410	-4.053	6.339	595
Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen	-228	-5.548	-226	-1.614	-454	-539
EBITDA²⁾	16.600	-3.773	3.184	-5.667	5.885	56
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-9.679	-7.736	-2.544	-2.648	-1.132	-974
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.379	2.361	-348	967	0	0
Anteile am Ergebnis der assoziierten Unternehmen	533	-166	0	-6	509	-439
Zinsergebnis	-2.627	-2.545	-610	-593	-389	-96
SEGMENTERGEBNIS³⁾	3.448	-11.859	-318	-7.947	4.873	-1.453
MITARBEITER⁴⁾	2.682	2.858	1.024	1.113	685	729

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
in TEUR	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
VERMÖGENSWERTE DES SEGMENTS	360.278	341.101	128.772	123.290	167.350	157.803

¹⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

²⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

³⁾ Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern

⁴⁾ Im Periodendurchschnitt

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-
30.06.	30.06.	30.06.	30.06.	30.06.	30.06.	30.06.	30.06.
8.257	10.695	307.486	230.734	0	0	307.486	230.734
10.749	6.235	112.692	56.401	-112.692	-56.401	0	0
6.916	3.082	38.667	10.197	0	0	38.667	10.197
25.922	20.012	458.845	297.332	-112.692	-56.401	346.153	240.931
354	-462	26.931	-2.145	727	1.665	27.658	-480
-8	-271	-916	-7.972	0	0	-916	-7.972
346	-733	26.015	-10.117	727	1.665	26.742	-8.452
-879	-924	-14.234	-12.282	0	0	-14.234	-12.282
58	52	-1.669	3.380	0	0	-1.669	3.380
0	0	1.042	-611	0	0	1.042	-611
-2.089	-1.019	-5.715	-4.253	0	1	-5.715	-4.252
-2.564	-2.624	5.439	-23.883	727	1.666	6.166	-22.217
567	581	4.958	5.281	0	0	4.958	5.281
Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
222.242	209.575	878.642	831.769	-302.140	-312.285	576.502	519.484

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen wesentlichen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren, die keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

An assoziierte Unternehmen wurden im ersten Halbjahr 38,7 Mio. EUR Lieferungen und Leistungen erbracht (Vj.: 10,3 Mio. EUR). Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 0,8 Mio. EUR (Vj.: 0,5 Mio. EUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 30. JUNI 2010

Durch eine weitere Kapitalerhöhung bei gleichzeitiger Verwässerung der Anteile der Minderheitsgesellschafter wurden im Juli 2010 die Anteile an der Bütfering Schleiftechnik GmbH auf über 96 Prozent erhöht, nachdem diese bereits im Februar 2010 auf knapp 92 Prozent aufgestockt wurden.

Im Anhang des Berichts zum 1. Quartal 2010 hatten wir auf noch bestehende Zahlungsverzögerungen im Zusammenhang mit einem Großauftrag hingewiesen. Hier konnten wir nach Ende des Berichtszeitraums mit dem Kunden zu einer Einigung kommen. Die in der Vorperiode auf diese ausstehende Forderung gebildeten Wertberichtigungen waren hierbei ausreichend.

Herr Andreas Hermann, verantwortlich für den Vorstandsbereich Finanzen, IT und Personal (CFO) hat den Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen um eine vorzeitige Beendigung seines Vertrages gebeten und wird deshalb im Rahmen einer einvernehmlichen Regelung auf eigenen Wunsch zum 31. März 2011 die Homag Group AG verlassen.

Der Aufsichtsrat hat die Suche nach einem geeigneten Nachfolger bereits eingeleitet. Nach erfolgreichem Abschluss der Neubesetzung wird das Unternehmen hierüber rechtzeitig informieren. Durch den Verbleib von Herrn Hermann bis zum 31. März 2011 im Unternehmen wird sichergestellt, dass eine reibungslose Übergabe an den neuen CFO erfolgen kann.

Schopfloch, 12. August 2010

Homag Group AG
Der Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schopfloch, im August 2010

Homag Group AG
Der Vorstand



ROLF KNOLL



ACHIM GAUSS



ANDREAS HERMANN



HERBERT HÖGEMANN



JÜRGEN KÖPFEL

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE HOMAG GROUP AG, SCHOPFLOCH

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalpiegel sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Homag Group AG, Schopfloch, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, 12. August 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blesch
Wirtschaftsprüfer

Vögele
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER, KONTAKTE UND RECHTLICHE HINWEISE

FINANZKALENDER

12. November 2010
23. November 2010

Neunmonatsbericht 2010
Deutsches Eigenkapitalforum

KONTAKTE

HOMAG Group AG
Homagstraße 3 – 5
72296 Schopfloch
DEUTSCHLAND
Telefon +49 (0) 7443 13 0
Telefax +49 (0) 7443 2300
E-Mail info@homag-group.de
www.homag-group.de

Investor Relations
Simone Müller
Telefon +49 (0) 7443 13 2034
Telefax +49 (0) 7443 13 8 2034
E-Mail simone.mueller@homag-group.de

RECHTLICHE HINWEISE

SERVICE

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind auch im Internet abrufbar unter: www.homag-group.de

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

SONSTIGE HINWEISE

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer beide Geschlechter.

www.homag-group.de